

Viersen, den 28.02.2007

Niederschrift Nr. 1/2007

über die Sitzung des Sportausschusses am 22.02.2007 im Forum, Peterborough-Zimmer, Rathausmarkt 2, 41747 Viersen

Anwesend waren unter der Leitung
des Ausschussvorsitzenden

Herrn Bouren (CDU) (außer TOP 3)

die Ratsmitglieder
CDU

Herr Genenger (TOP 3)
Herr Dr. Moers
als Vertreter für Herrn Beeck
Herr Mackes
Herr Meies
Herr Thielmann

SPD

Frau van Hout (bis Ende TOP 3)
Herr Görgemanns
als Vertreter für Herrn Janßen
Herr Jürgen

Für VIE

Herr Jungblut (Vorsitz TOP 3)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Maaßen-Pyritz
als Vertreterin für Herrn Löbbert

die sachkundigen Bürger
CDU

Herr Grefkes
Herr Schiffers, F. (bis TOP 3 tw.)

SPD

Herr Hippel
als Vertreter für Herrn Winz

Für VIE

Herr Angelis
Herr Raschke

F.D.P.

Herr Grüter

die sachkundigen Einwohner
CDU

Herr Arndt
Herr Schröder

Für VIE

Herr Fander (bis Ende TOP 3)
als Vertreter für Herrn Bach

vom Ausländerbeirat

Herr Karakas (bis Ende TOP 3)

von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Schrömbges
Herr Technischer Beigeordneter Zenses
Herr komm. FB-Leiter Jansen (FB 50)
Herr komm. FB-Leiter Halberkann (FB 92)
Frau Ulonska (FB 50/I)

Beginn der Sitzung:
Ende der Sitzung:

18:00 Uhr
19:50 Uhr

Tagesordnung:**Öffentliche Sitzung:**

1. Bestimmung eines Schriftführers zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 04/2006 über die Sitzung am 09.11.2006
3. Errichtung eines Kunstrasenplatzes
hier: Fortsetzung der Beratungen
- Vorlage-Nr. 50/I/01/07 –
4. Sanierung und Schließung Viersener Hallenbäder
hier: Auswirkung auf den Schul- und Vereinssport
- Vorlage-Nr. 50/I/02/07 -
5. Umsetzung des „Energieeinsparmodells 30-40-30“ in städt. Sportstätten
hier: Auswertung der Ergebnisse
- Vorlage-Nr. 50/I/03/07 -
6. Verschiedenes

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladungen form- und fristgerecht zugestellt wurden.

Öffentliche Sitzung:

- Zu 1. Bestimmung eines Schriftführers zur Mitunterzeichnung der Sitzungsniederschrift

Ausschussmitglied Jürgen wird einstimmig zum Schriftführer bestimmt.

- Zu 2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 04/2006 über die Sitzung am 09.11.2006

Die Niederschrift Nr. 04/2006 über die Sitzung am 09.11.2006 wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

- Zu 3. Errichtung eines Kunstrasenplatzes
hier: Fortsetzung der Beratungen
- Vorlage Nr. 50/I/01/07 -

Ausschussvorsitzender Bouren nimmt an der Beratung und Beschlussfassung zu TOP 3 nicht teil. Die Leitung der Sitzung erfolgt zu diesem TOP durch Herrn Jungblut.

Ausschussmitglied Meies erklärt, dass der Vereinssport bereits in den Stadtteilen Dülken, Süchteln und Boisheim erfolgreich auf einzelne Sportstätten konzentriert wurde und nunmehr die Sportstättenutzung in Alt-Viersen in den nächsten 20 Jahren einer Ordnung bedürfen. Die Entscheidung über den Standort des zu errichtenden hockey- und fußballtauglichen Kunstrasenplatzes ist dabei von erheblicher Bedeutung. Er hebt das Engagement einzelner Vereine in den verschiedenen Stadtteilen hervor und sieht durch die Konzentrierung die Möglichkeit, die Eigenverantwortung der Vereine zu stärken. Zum Stadion Hoher Busch stellt er die aktuelle Situation dar; hier trainieren insgesamt rd. 40 Mannschaften des 1. FC Viersen

05 e.V., des SV Blau-Weiß Concordia 07/24 Viersen e.V. sowie im Sommer die Leichtathletik-Gemeinschaft 1947 Viersen e.V.. Duschmöglichkeiten stehen hier nur begrenzt zur Verfügung. Durch Eigenleistung der Vereine wurden provisorische Umkleiden ohne Duschmöglichkeit unterhalb der Tribüne eingerichtet. Angelegte Parkplätze bestehen an dieser Anlage nicht. Die Errichtung des hockey- und fußballtauglichen Kunstrasenplatzes am Standort Hoher Busch unterstützt er aufgrund der fehlenden Umkleide- und Parkmöglichkeiten nicht. Außerdem würden die Abteilungen des Viersener Tennis- und Hockeyclub 1896 e.V. (VTHC) auseinandergerissen werden. Seine Fraktion befürwortet die Errichtung des Platzes am Standort Plenzenbusch. Der südliche Teil Alt-Viersens könnte die Heimat für den VTHC und den SV Blau-Weiß Concordia werden. Ausschussmitglied Meies appelliert an die Fraktionen, für den Standort Plenzenbusch zu stimmen.

Ausschussmitglied Jürgen befürwortet die Errichtung des Kunstrasenplatzes am Standort Hoher Busch, da es sich hier um einen zentralen Standort im Stadtgebiet handelt, der durch den bereits bestehenden Kletterwald und durch die beabsichtigte Realisierung eines Hotels und einer Nordic-Walking-Strecke an überregionaler Bedeutung gewinnt. Durch den Bau des Kunstrasenplatzes am Standort Plenzenbusch würde die Umkleidesituation am Stadion Hoher Busch nicht entschärft werden. Abschließend weist er auf die Notwendigkeit aus Mitteln der Sportpauschale zur Behebung des hohen Sanierungsbedarfs an der Sporthalle Beberich hin, die vom VTHC für das Winter-Training genutzt wird.

Ausschussmitglied Maaßen-Pyritz äußert ebenfalls Bedenken hinsichtlich der Ansiedlung des VTHC an zwei Standorten. Sie unterstützt Ausschussmitglied Meies dahingehend, dass die Entscheidung über den Standort für den hockey- und fußballtauglichen Kunstrasenplatz maßgeblich für die Sportstättenentwicklung in Alt-Viersen ist. Dennoch spricht sie sich für den Standort Hoher Busch als Sportzentrum für Alt-Viersen aus. Hier sieht sie einen Bedarf auf Verbesserung der Umkleidesituation sowie die Möglichkeit, den Standort aufgrund der zentralen Lage weiterhin, z. B. durch einen Restaurationsbetrieb, auszubauen und attraktiver zu gestalten. Investitionen sollten nicht für Randgebiete Viersens geleistet werden. Sie äußert ihre Bedenken zum Standort Plenzenbusch, da lt. schalltechnischem Gutachten die zulässigen Grenzwerte an Sonntagen überschritten werden und nur unter der Voraussetzung, dass baurechtlich von einer Änderung der vorhandenen Anlage ausgegangen wird, die Grenzwerte als eingehalten gelten. Aus Gründen des Anwohnerschutzes wird sie nicht für den Standort Plenzenbusch stimmen. Der Weg zum Stadion Hoher Busch ist ihrer Meinung nach auch für die Jugendmannschaften des VTHC zumutbar.

Ausschussmitglied Grüter erklärt, dass seine Fraktion die Errichtung eines hockey- und fußballtauglichen Kunstrasenplatzes grundsätzlich ablehnt; die hier geschätzten Kosten von rd. 1 Mio. € sollten vielmehr für die Sanierung städt. Sportstätten Verwendung finden. Die Errichtung eines Kunstrasenplatzes sollte nachrangig erfolgen, das heißt, nach Durchführung der notwendigen Sanierungen und sofern finanzielle Mittel danach zur Verfügung stehen. Hinsichtlich der Gründe, die für den Standort Stadion Hoher Busch sprechen, schließt er sich den Ausführungen des Ausschussmitglieds Jürgen an. Abschließend beantragt er die Vertagung des Tagesordnungspunktes in die nächste Sitzung des Ausschusses und fordert die Verwaltung auf, in einer Vorlage weitere Aspekte, die für die Entscheidung der Standortfrage sachdienlich sind, darzustellen.

Ausschussmitglied Görgemanns äußert seine Bedenken hinsichtlich der Konzentrierung der Mittel aus der Sportpauschale für die nächsten rd. 10 Jahre auf einen Verein sowie in Bezug auf die Ergebnisse aus dem schalltechnischen Gutachten zum Standort Plenzenbusch. Er appelliert an die Fraktionen, eine Entscheidung zu treffen, die im Interesse aller und nicht nur eines Vereines ist und weist darauf hin, dass im Falle der Entscheidung zugunsten des Standorts Plenzenbusch die Problematik am Stadion Hoher Busch bestehen bleibt. Er favorisiert weiterhin den Standort Hoher Busch zur Errichtung des Kunstrasenplatzes. In diesem Zusammenhang äußert er Bedenken hinsichtlich der Verwendung der Mittel aus der Sportpauschale zum Bau eines neuen Platzes, obwohl an städt. Sporthallen ein hoher Sanierungsbedarf besteht. Abschließend spricht er sich ebenfalls für die beantragte Vertagung des Tagesordnungspunktes aus. Die Verwaltung fordert er auf, gemeinsam mit dem Stadtsportverband und den Vereinen den tatsächlichen Sportplatzbedarf in Alt-Viersen unter Berücksichtigung der zukünftig vorgesehenen Sportanlagen sowie der Ansiedlung des neuen Kunstrasenplatzes darzustellen.

Beigeordneter Dr. Schrömbges erläutert den Bedarf an Umkleiden an den Standorten Stadion Hoher Busch und Sportplatz Plenzenbusch sowie die sich daraus ergebenden Kostenschätzungen. Er weist daraufhin, dass durch den Hockeysport andere Immissionen verursacht werden, als durch den Fußballsport.

Ausschussmitglied Fander äußert seine Bedenken in Bezug auf den Standort Plenzenbusch, insbesondere im Hinblick auf die hier vorliegenden erhöhten Methangaskonzentrationen.

Der Sportausschuss beschließt mit einer Gegenstimme (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) und einer Enthaltung (Für VIE), dem Vertagungsantrag zu folgen. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Vereinen den tatsächlichen Sportplatzbedarf in Alt-Viersen unter Berücksichtigung der zukünftig vorgesehenen Sportanlagen sowie der Ansiedlung des neuen Kunstrasenplatzes darzustellen. Finanzielle und nichtfinanzielle Aspekte sind in einer Vorlage darzustellen.

Zu 4. Sanierung und Schließung Viersener Hallenbäder
hier: Auswirkung auf den Schul- und Vereinssport
- Vorlage Nr. 50/1/02/07 –

Ausschussmitglied Jungblut äußert seinen Unmut über die Niederrheinwerke, da im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen nicht das Gespräch mit den Sportvereinen und den Fraktionen gesucht wurde.

Ausschussmitglied Jürgen stellt klar, dass es lediglich während der Sanierungsphase des Hallenbades Dülken zu Engpässen bezüglich der für Vereine und Schulen zur Verfügung stehenden Schwimmzeiten kommen wird. Diese Einschränkungen sind für einen begrenzten Zeitraum durchaus hinnehmbar. Er weist auf die Wichtigkeit des Schulschwimmens hin und die bei einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern bestehenden Defizite.

Ausschussmitglied Meies erklärt, dass er die von den Niederrheinwerken beabsichtigten Maßnahmen nur insoweit unterstützt, wie diese nicht dauerhaft zu Einschränkungen für die Vereine führen. Er schließt sich den Ausführungen des Ausschussmitglieds Jürgen dahingehend an, dass vorübergehende Einschränkungen hinnehmbar sind.

Ausschussmitglied Grefkes teilt in seiner Funktion als Vorsitzender des Stadtsportverbandes mit, dass es in Bezug auf das zukünftige, aber auch auf das vorübergehende Schwimmangebot Gespräche mit den Vereinen geführt werden. Der Stadtsportverband wird sich dafür einsetzen, das Angebot an Schwimmzeiten auch während der Sanierungsphase zu verbessern.

Beigeordneter Dr. Schrömbges erklärt, dass eine Information der Sportverwaltung durch die Niederrheinwerke im Vorfeld nicht erfolgt ist. Seitens der Verwaltung wird geprüft, ob für die Sanierungsphase Ausweichmöglichkeiten im Rahmen der bereitstehenden finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Sodann beschließt der Sportausschuss einstimmig:

Der Sportausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Zeit der Sanierungsphase des Hallenbads Dülken alternative Schwimmmöglichkeiten für die Vereine zu ermitteln.

Zu 5. Umsetzung des „Energieeinsparmodells 30-40-30“ in städt. Sportstätten
hier: Auswertung der Ergebnisse
- Vorlage Nr. 50//03/07 -

Ausschussmitglied Jürgen sieht das „Energieeinsparmodell 30-40-30“ als gescheitert. Die Ergebnisse für die Sporthalle Beberich und den Sportpark Süchteln zeigen, dass die Vereine

trotz entsprechender Information durch die Verwaltung, nicht bereit sind, ihr Verhalten im Hinblick auf die Erzielung von Energieeinsparungen zu ändern. Gegen die Umsetzung spricht auch der erhebliche Investitionsbedarf für die Installation von Zwischenzählern, Leitungen usw. von insgesamt rd. 99.200 €. Er spricht sich daher eindeutig gegen die Weiterverfolgung des „Energieeinsparmodells 30-40-30“ aus.

Ausschussmitglied Jungblut äußert seine Verwunderung darüber, dass in zwei Sportstätten während des Projektzeitraumes sogar ein nicht unerheblicher Mehrverbrauch aufgetreten ist und befürwortet aus diesem Grund, von einer Realisierung des Energieeinsparmodells unbedingt abzusehen.

Ausschussmitglied Meies erklärt, dass dieses Energieeinsparmodell in anderen Städten mit durchaus positiven Ergebnissen umgesetzt wurde. Er geht davon aus, dass die Unterstützung durch die Verwaltung fehlt. Durch die Verwaltung sollten alternative Energieeinsparmöglichkeiten untersucht und dargestellt werden.

Beigeordneter Dr. Schrömbges erklärt, dass seitens des Städt. Gebäudemanagements bereits seit einigen Jahren diverse Maßnahmen umgesetzt wurden, um den Energieverbrauch in Sportstätten und anderen städt. Einrichtungen stärker zu regulieren.

Nachfolgend beschließt der Sportausschuss einstimmig:

Der Sportausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Aufgrund der Ergebnisse aus der modellhaften Umsetzung sowie der erforderlichen Investitionskosten wird von der Realisierung des „Energieeinsparmodells 30-40-30“ abgesehen.

Die Verwaltung wird beauftragt, in der nächsten Sitzung alternative Möglichkeiten zur Energieeinsparung in Sportstätten darzustellen.

Zu 6. Verschiedenes

Ausschussmitglied Arndt fragt an, ob zwischenzeitlich die Sanierungsarbeiten am Dach der Sporthalle Johannes-Kepler-Schule abgeschlossen sind. Er äußert diesbezüglich Zweifel, da das Hallendach weiterhin defekte Stellen aufweist, die dazu führen, dass es hereinregnet.

Die Ausschussmitglieder Jungblut, Meies, Jürgen und Angelis äußern ihren Unmut darüber, dass der vom Sportausschuss gefasste Beschluss über die Sanierung des Hallendachs aus Mitteln der Sportpauerschale nicht umgesetzt wurde.

Die Verwaltung erklärt, die Angelegenheit umgehend mit dem Städt. Gebäudemanagement aufzuklären.

Ausschussmitglied Meies fordert die Verwaltung auf, den Sachverhalt in einer Vorlage in der nächsten Sitzung des Sportausschusses darzustellen. Die übrigen Ausschussmitglieder schließen sich den Ausführungen des Herrn Meies an.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung.

Willy Bouren
Ausschussvorsitzender

Frank-Peter Jürgen
Schriftführer